

## Nachruf

### Herr Klaus Krause

Die Nachricht, dass Klaus für immer gegangen ist, hat mich tief getroffen, bewegt und eine unendliche Leere und Traurigkeit in mir ausgelöst. Noch vor ein paar Tagen hatte er sich schriftlich bei mir für die Glückwünsche anlässlich seines Geburtstages bedankt. Und jetzt schreibe ich diesen Nachruf – unfassbar!

Über zwanzig Jahre war Klaus an meiner Seite und auch an der Seite von TEB e. V. Selbsthilfe. Stets war er ein verlässlicher Partner und ein sehr guter Freund, der mich und TEB e. V. in vielerlei Hinsicht unterstützt hat.

Lange bevor es TEB e. V. gab, lernten wir uns im Jahr 1999/2000 bei einem meiner ersten Gruppentreffen für Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse in Ludwigsburg kennen. Bereits hier war ich von Klaus, seiner liebenswürdigen Art, seinem enormen Allgemeinwissen und auch seinem fachlichen und medizinischen Wissen im Bereich der Bauchspeicheldrüse begeistert. Wir verstanden uns vom ersten Augenblick an, keiner von uns ahnte damals, dass dieser Augenblick über Jahre anhalten und daraus eine intensive Freundschaft entstehen würde.

Immer wieder half und unterstützte Klaus TEB e. V. und insbesondere mich. Auf ihn konnten wir und ich uns blind verlassen.

Er moderierte das erste Ärzte- und Patientenseminar in der Musikhalle Ludwigsburg, damals noch unter dem Verein, für den ich seinerzeit tätig war.

Klaus führte uns menschlich wie fachlich durch diesen Tag und hat es tatsächlich geschafft, dass dieser Tag noch heute ein Thema bei Betroffenen ist.

Als es sechs Jahre nach unserer ersten Begegnung darum ging, dass ich einen neuen Verein TEB e. V. (Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse) gründen wollte, war es Klaus, der mich bei diesem Vorhaben massiv unterstützte. Er war überzeugt, dass das, was ich vorhatte, gut und richtig war.



Im Februar 2006 wurde der Verein TEB e. V. Selbsthilfe gegründet, Klaus war einer der sieben Gründungsmitglieder. Er schrieb die Satzung, die bis heute in ihrem Ursprung erhalten geblieben ist und noch immer seine Handschrift trägt.

2010/2011 hatte Klaus eine Idee: Er wollte eine Studie herausbringen, in der aufgezeigt wird, ob Betroffene gut medizinisch und psychisch versorgt sind.

Im Auftrag von TEB e. V. erstellte er eine Patientenstudie „Pankreaserkrankungen“. Dies war damals einzigartig und die erste Studie, die die Erkrankung aus der Sicht der Betroffenen beleuchtete.

Noch heute greifen wir gerne zu seinen Auswertungen, den Interviews mit Ärzten und seine fachlichen Anmerkungen im Umgang mit dieser schweren Erkrankung zurück.

Leider musste Klaus auch einige gesundheitliche Tiefschläge verkraften. Seine Kraft wurde weniger, so dass er seine aktive Hilfe bei TEB e. V. einstellen musste. Doch wann immer er konnte, schaltete er sich in die Online-Gruppen zu oder gab mir telefonische Hilfe und Unterstützung bei fachlichen Fragen.

Nun ist Klaus für immer gegangen. Was bleibt, sind Erinnerungen an einen wunderbaren, liebenswerten, freundlichen und hilfsbereiten Menschen.

TEB e. V. und insbesondere ich verlieren nicht nur einen Menschen, der uns jahrelang treu zur Seite gestanden ist, sondern auch einen guten Freund, der nie vergaß, sich zu bedanken, Lob auszusprechen oder mir zum Geburtstag einen Blumenstrauß zu schicken. Bei allem, was er tat, spürte man seine große Achtung und Wertschätzung für unsere Arbeit.

Lieber Klaus, TEB e. V., insbesondere ich, der Vorstand und viele Mitglieder, die Dich als einen besonderen Menschen kannten und schätzten, vermissen Dich sehr. Wir werden Dich nie vergessen und Du wirst ganz sicher eine Lücke hinterlassen, die nicht zu schließen ist. Ruhe in Frieden!

Unsere Gedanken sind bei Deiner lieben Frau Margret, Deinem Sohn und Deinen Enkeln sowie bei allen die um Dich trauern.

Katharina Stang

